

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Jahre 1956

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale**

Band (Jahr): **16 (1956)**

PDF erstellt am: **31.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Booms, namentlich die Gefahr einer neuen Teuerungswelle, bereits stärker abzeichnen. Das allgemeine Preisniveau hat sich fast durchgehend gehoben. Die Kosten für die Konsumenten haben von 172,6 Punkten im Januar auf 177,4 im Dezember zugenommen. Die Engrospreise sind um rund $2\frac{1}{2}\%$ gestiegen. Mit einer Einfuhr im Werte von 7597 Millionen Franken und einer Ausfuhr von 6203,5 Millionen erreichte unser Außenhandel einen neuen Höchststand. Der Fehlbetrag im Warenverkehr von 1393,5 Millionen Franken dürfte sich wie bisher durch Überschüsse im Dienstleistungsverkehr, in welchem der Fremdenverkehr bekanntlich eine maßgebende Rolle spielt, decken lassen und damit das Gleichgewicht der schweizerischen Ertragsbilanz auch für 1956 sichern. Es sei daran erinnert, daß mit 990 Millionen Franken der Fremdenverkehr der zweithöchste Einnahmeposten unserer Ertragsbilanz 1955 war. Im Hinblick auf die weitere Zunahme der ausländischen Übernachtungen wird sich dieser Posten für 1956 erstmals auf über 1 Milliarde Franken beziffern.

Das Jahr 1956 begann unter sehr günstigen Voraussetzungen und der Verlauf seiner ersten Hälfte berechtigte zu guten Hoffnungen auf eine weitere Entspannung der weltpolitischen Lage. Leider kam es anders. Die zweite Jahreshälfte brachte den Konflikt im Nahen Osten und vor allem die tragischen Ereignisse in Ungarn. Diese Ereignisse haben wohl allen recht deutlich vor Augen geführt, wie weit die Welt von dem erhofften Ziel noch entfernt ist. Welches die Folgen aus dieser veränderten Situation für den Fremdenverkehr Europas und der übrigen freien Welt sein werden, bleibt abzuwarten.

I. Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Jahre 1956

1. Die Statistik des Fremdenverkehrs. In den Hotels, Pensionen, Sanatorien und Kuranstalten hat die eidgenössische Fremdenverkehrsstatistik im Jahre 1956 6 424 456 Ankünfte und 24 243 674 Logiernächte gezählt. Gegenüber dem Vorjahre nahmen die Ankünfte um 145 742 oder $2,3\%$ und die Logiernächte um 608 240 oder $2,6\%$ zu. Von 1954 auf 1955 betragen die Zunahmen $5,5$ resp. $4,2\%$, was

darauf hindeutet, daß sich die Frequenz wiederum in einer etwas schwächer ansteigenden Kurve bewegt. Dennoch brachte uns das Berichtsjahr einen neuen Mengenrekord an Logiernächten. Die Logiernächte ausländischer Gäste sind von rund 12,1 Millionen im Vorjahre auf fast 12,5 Millionen oder um 3,3 % während des Berichtsjahres gestiegen. Aber auch die Logiernächte im Binnenverkehr nahmen wiederum um 1,9 %, d. h. von 11,5 auf rund 11,75 Millionen, zu. Von 100 Logiernächten entfielen 52 auf ausländische und 48 auf inländische, was annähernd dem vorjährigen Verhältnis entspricht. Die Entwicklung der Frequenzen auf Grund der Ankünfte und Logiernächte in- und ausländischer Gäste in den Hotels und Pensionen, den Sanatorien und Kuranstalten, sowie gesamthaft für die Jahre 1956 und 1955, ist die folgende:

A. Hotels und Pensionen

	<i>Ankünfte (Arrivées)</i>		Zu- oder Abnahme	=	in %
	1956	1955			
Ausländer	3 810 933	3 691 032	+119 901	=	+3,2
Schweizer	2 566 790	2 541 851	+ 24 939	=	+1,0
Total	6 377 723	6 232 883	+144 840	=	+2,3

	<i>Logiernächte</i>		Zu- oder Abnahme	=	in %
	1956	1955			
Ausländer	11 618 683	10 981 757	+636 926	=	+5,8
Schweizer	9 965 474	9 655 354	+310 120	=	+3,2
Total	21 584 157	20 637 111	+947 046	=	+4,6

B. Sanatorien und Kuranstalten

	<i>Ankünfte (Arrivées)</i>		Zu- oder Abnahme	=	in %
	1956	1955			
Ausländer	13 114	13 306	— 192	=	—1,4
Schweizer	33 619	32 525	+ 1 094	=	+3,4
Total	46 733	45 831	+ 902	=	+1,9

Logiernächte

Ausländer	876 165	1 119 528	—243 363	=	—21,7
Schweizer	1 783 352	1 878 795	— 95 443	=	— 5,1
Total	2 659 517	2 998 323	—333 806	=	—11,3

C. Gesamttotal

Ankünfte (Arrivées)

	1956	1955	Zu- oder Abnahme		in %
Ausländer	3 824 047	3 704 338	+119 709	=	+3,2
Schweizer	2 600 409	2 574 376	+ 26 033	=	+1,0
Total	6 424 456	6 278 714	+145 742	=	+2,3

Logiernächte

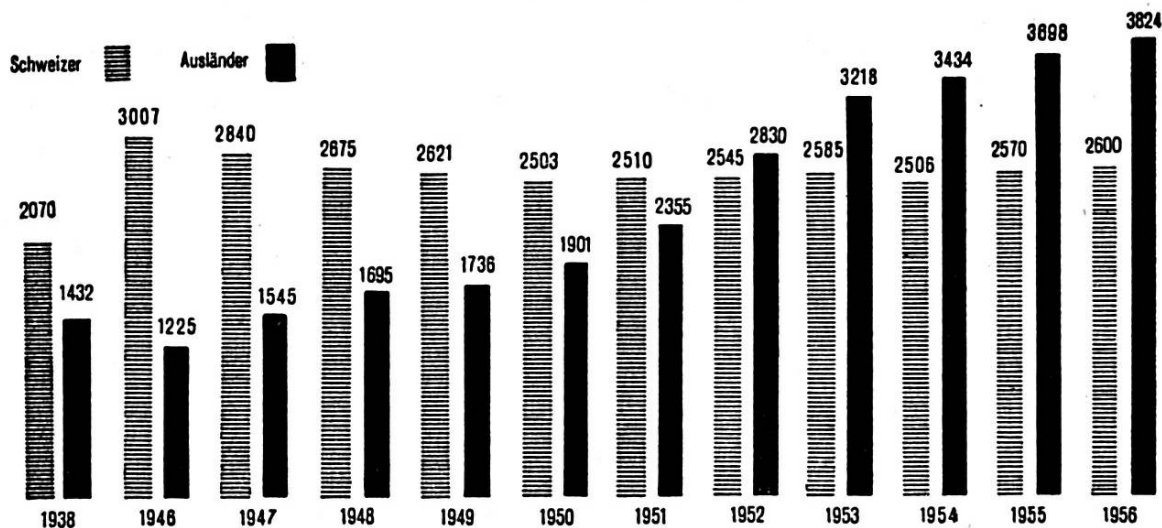
Ausländer	12 494 848	12 101 285	+393 563	=	+3,3
Schweizer	11 748 826	11 534 149	+214 677	=	+1,9
Total	24 243 674	23 635 434	+608 240	=	+2,6

Die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste in den Hotels und Pensionen betrug bei den Ausländern 3,05 Übernachtungen (1955: 2,97) und bei den Schweizern 3,17 (3,13), nahm somit gegenüber 1955 leicht zu.

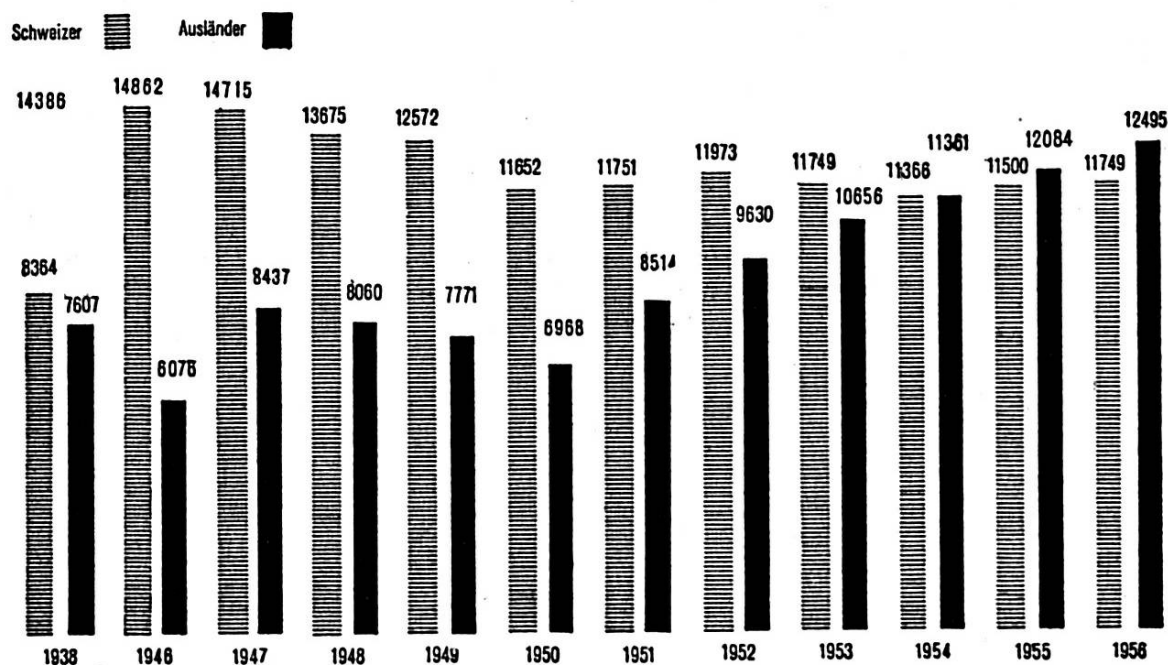
In welchem Umfang sich die Frequenzen von Gästen aus den verschiedenen Ländern und Ländergruppen in unseren Beherbergungsstätten pro 1956 und gegenüber dem Vorjahr entwickelt haben, geht aus der Tabelle auf Seite 11 hervor.

Entwicklung des Fremdenverkehrs 1938, 1946 – 1956

Ankünfte (Arrivées) in den Hotels, Pensionen, Sanatorien und Kuranstalten
(in 1000)



Logiernächte in den Hotels, Pensionen, Sanatorien und Kuranstalten
(in 1000)



Logiernächte ausländischer Gäste 1956¹ und 1955

<i>Nachbarländer der Schweiz</i>	1956 ¹	1955	Zu- oder Abnahme	in %
Deutschland	2 850 145	2 585 705	+ 264 440	+ 10,2
Frankreich	2 239 735	2 178 952	+ 60 783	+ 2,8
Italien	771 883	727 799	+ 44 084	+ 6,1
Österreich	184 964	173 891	+ 11 073	+ 6,4
 <i>Andere europäische Länder</i>				
Großbritannien/Irland	2 104 441	2 195 930	— 91 489	— 4,2
Niederlande	799 080	744 954	+ 54 126	+ 7,3
Belgien/Luxemburg	970 343	1 001 856	— 31 513	— 3,1
Schweden/Dänemark/ Norwegen	285 512	315 054	— 29 542	— 9,5
Spanien/Portugal	152 228	134 434	+ 17 792	+ 13,2
Übrige	272 165	217 165	+ 55 000	+ 25,3
 <i>Überseeische Länder</i>				
USA	1 106 882	1 093 828	+ 13 054	+ 1,2
Kanada/Zentralamerika	98 960	97 980	+ 880	+ 0,9
Südamerika	156 248	160 429	— 4 181	— 2,6
Afrika	210 771	239 339	— 28 568	— 11,9
Asien/Australien	291 591	268 134	+ 23 457	+ 8,7

Wie aus vorstehender Tabelle ersichtlich ist, verdanken wir den mengenmäßigen Frequenzerfolg des Jahres 1956 in erster Linie den erfreulichen Zunahmen der Übernachtungen aus der Deutschen Bundesrepublik, ferner aber auch aus den Niederlanden, Italien, Frankreich, Österreich und Spanien (+19,6 %). Aber auch einige andere Länder, deren absolute Frequenzzahlen sich zwar in bescheidenen Grenzen bewegen, weisen relativ ansehnliche Zunahmen auf; es sind dies u. a. Griechenland (+15,8 %), Israel (+16,8 %), Brasilien (+15,1 %), sowie die beiden Ländergruppen «übriges Afrika» (+22,3 %) und «übriges Asien» (+16 %). Die Frequenzen der

¹ Provisorische Ergebnisse

letzteren Gruppe dürften jedoch weniger touristischen Charakter haben, sondern auf diplomatische Konferenzen auf Schweizer Boden zurückzuführen sein.

Das Verhältnis der ausländischen Logiernächte nach Herkunftskontinenten ist annähernd gleich geblieben: 10 630 496 oder 85,1 % entfallen auf Europa (1955: 84,6 %), 1 170 122 oder 9,3 % auf Nordamerika (9,4 %) und 694 230 Logiernächte oder 5,6 % (6 %) auf die übrige Welt, d. h. Zentral- und Südamerika, Afrika, Asien und Australien.

Die Kapazität unserer Beherbergungsbetriebe, welche Ende 1955 187 101 vorhandene Betten aufwies, hat sich während des Berichtsjahres um 4661 oder 2,5 % auf total 191 762 Betten vermehrt. Während die Gastbettenzahl der Hotels und Pensionen um 5998 Einheiten oder 3,4 % zunahm, zählte man Ende 1956 in den Sanatorien und Kuranstalten 1337 Betten oder 11,2 % weniger. Die verfügbaren Betten waren während des Berichtsjahres in den Hotels und Pensionen zu 44,3 % (1955: 43,9 %), in den Sanatorien und Kuranstalten zu 70,9 % (74,1 %) und im gesamten Beherbergungsgewerbe zu 46,2 % (46,3 %) besetzt.

2. Der Eisenbahnverkehr. Die Schweizerischen Bundesbahnen beförderten während des Berichtsjahres 215,7 Millionen Reisende oder 7,3 Millionen mehr als im Vorjahre. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr betrugen 326 Millionen Franken, oder 10,9 Millionen mehr als 1955. Sowohl die Zahl der Reisenden als die Einnahmen aus dem Personenverkehr sind die höchsten, welche seit Bestehen der SBB je erreicht wurden. Vom Ferien-Generalabonnement wurden 1956 19 089 mit 15tägiger und 1798 mit 30tägiger Gültigkeit, total 20 887 (1955: 19 543) verkauft. Die 1956 verkauften Ferienbillette beziffern sich auf 612 469 oder 6358 weniger als 1955. Von den SBB wurden 5 internationale Rundreisezüge organisiert, die sich wiederum guter Beteiligung erfreuten. Der Ausflugsverkehr aus dem deutschen Grenzgebiet nach der Schweiz, der von den SBB in enger Zusammenarbeit mit den deutschen Reisebüros organisiert wird, hat sich trotz ungünstigem Wetter gut entwickelt. Im Sommer verzeichneten die 283 begleiteten Ausflüge 34 888 Teilnehmer, wobei sich die

Fahrten nach dem Tessin erneut als besonders attraktiv erwiesen. Aus Frankreich (Elsaß und Savoyen) reisten 2115 Personen im begleiteten Ausflugsverkehr in die Schweiz.

Nach der Statistik des Eidg. Amtes für Verkehr betragen 1956 die Einnahmen der Privatbahnen des allgemeinen Verkehrs 70 229 000 Franken (1955: 68 611 000), der Zahnrad- resp. Bergbahnen 10 947 000 Franken (10 794 000) und der Standseilbahnen 8 407 000 Franken (8 064 000). Die definitiven Zahlen über die im Ausland für sämtliche schweizerischen Transportanstalten (ohne Swissair) pro 1956 verkauften Fahrausweise konnten noch nicht ermittelt werden. Es darf angenommen werden, daß sie ungefähr gleich hoch sein werden wie im Vorjahre, nämlich rund 54 Millionen Franken.

3. Der Straßenverkehr. Gegenwärtig liegen nur die Zahlen der Eidg. Oberzolldirektion über die eingereisten ausländischen Motorfahrzeuge für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. August 1956 vor. Während diesen 8 Monaten, welche sich über Hauptreisezeiten des Berichtsjahres erstrecken, notierte man einschließlich des Grenzverkehrs insgesamt 6 024 573 eingereiste fremde Motorfahrzeuge, oder 1 096 992 (= +22,2 %) mehr als während der Vergleichsperiode des Vorjahres. Davon entfallen 1 591 335 Einreisen auf den touristisch besonders interessanten Fernverkehr (+11,4 %). Diese Menge setzt sich zusammen aus 1 412 459 Personenwagen (+14,6 %), 140 411 Motorrädern und Rollern (-10 %) und 38 465 Autocars (-3,1 %). Davon kamen aus Deutschland 572 144 (+8,8 %), aus Frankreich 515 727 (+7,4 %), aus Italien 275 859 (+25,7 %), aus Österreich 48 092 (+31 %), aus Belgien/Luxemburg 60 336 (+2,5 %), aus den Niederlanden 64 052 (+26 %), aus Großbritannien 54 196 (-2,3 %), aus den skandinavischen Ländern 22 254 (-7 %), aus Afrika 15 009 (+2 %), aus Nord- und Südamerika 12 502 (-6,6 %) Motorfahrzeuge usw.

Während des Berichtsjahres wurden nicht weniger als 117 125 Motorfahrzeuge in beiden Richtungen durch den Gotthardtunnel befördert, was gegenüber dem Vorjahre einer Zunahme von einem Fünftel entspricht. Der wiederum sehr starke Osterverkehr konnte dank den von den SBB, den Automobilverbänden und der Straßen-

polizei der Kantone Uri und Tessin getroffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen reibungslos bewältigt werden. Die großen Nord-Süd-Alpenstraßen wurden zwischen dem 9. und 31. Mai, die meisten übrigen Pässe während der ersten Hälfte des Junis für den durchgehenden Verkehr freigegeben.

Im Reisepostdienst der PTT-Verwaltung wurden 1956 22 924 055 Personen oder 724 815 mehr als 1955 befördert. Mit 21 592 348 Franken stiegen die Einnahmen um 413 274 Franken.

Am 30. September 1956 zählte man in der Schweiz genau 606 753 Motorfahrzeuge. Diese setzen sich u. a. zusammen aus 308 679 Personenautomobilen (1. September 1955: 270 821), 11 392 Personenwagen für den Warentransport (8696), 2594 Autobussen und Autocars (2502), 74 702 Motorfahrrädern (59 201), 81 960 Rollern (76 654) und 78 545 Motorrädern (80 586). Auf jeden 8. Einwohner der Schweiz entfällt heute ein Motorfahrzeug.

4. Der Luftverkehr. Neben unserer nationalen Luftverkehrsgesellschaft Swissair waren am Betrieb des internationalen Flugliniennetzes der Schweiz 24 ausländische Gesellschaften beteiligt. Auf einem ca. 260 000 km langen Netz wurden 1956 insgesamt 46 582 Kursflüge (1955: 38 953) durchgeführt und dabei 1 230 765 zahlende Passagiere, 6726 Tonnen Post (6057) und 17 845 Tonnen Fracht (14 922) befördert. Die Menge der Swissair, die ein Streckennetz von rund 60 000 km Länge beflog und dabei 38 Städte in 23 Ländern in 4 Kontinenten bediente, betrug 32 497 Kursflüge (22 669), 773 956 zahlende Passagiere (630 719), 3608 Tonnen Post (3317), 10 421 Tonnen Fracht (8487) und 612 Millionen Passagierkilometer (519). Die gesamten Erträge der Swissair im Jahre 1956 erreichten 159 Millionen Franken, oder 29 Millionen mehr als 1955. Das internationale Liniennetz erfuhr gegenüber dem Vorjahre keine wesentlichen Änderungen, es wurden lediglich eine Reihe von Kursen entsprechend der gestiegenen Nachfrage vermehrt. Die Zahl der Flüge und die Frequenzen im Bedarfsverkehr gingen im Vergleich zu 1955 leicht zurück. Die Swissair ersetzte während des Berichtsjahres ihre Convair-240-Mittelstreckenflugzeuge durch 7 neue Convair-Metropolitan und erhielt zwei neue Langstreckenflugzeuge des Typs

Douglas DC-7C, welche auf Jahresende auf der Nordatlantikstrecke zum Einsatz kamen. Im schweizerischen Privatflugwesen (Sport und Touristik) wurden 1956 172 454 Flüge (184 147) mit 58 622 Passagieren (60 476) durchgeführt; der Rückgang in diesem Sektor ist auf das wenig günstige Wetter zurückzuführen. Der Segelflug wies 24 209 Flüge (23 950) mit 6949 Flugstunden (6573) auf. Am 31. Dezember 1956 waren in der Schweiz 403 Motorflugzeuge (451), 173 Segelflugzeuge (169) und 5 Freiballons (5) immatrikuliert. Das Flugpersonal bestand im gleichen Zeitpunkt aus 1990 Piloten für Motorflugzeuge (1973), 455 Segelflugpiloten (449) und 1093 Flugschülern (1212).

II. Beziehungen zu Behörden, Verkehrsinteressenten und andern Organisationen

Unser Dank gebührt vor allem Herrn Bundesrat Dr. Lepori, der als Vorsteher des Eidg. Post- und Eisenbahndepartementes die Interessen unseres Fremdenverkehrs tatkräftig wahrt. Am Internationalen Kongreß der Skål-Clubs im September 1956 in Interlaken überbrachte er den in großer Zahl anwesenden Vertretern in- und ausländischer Reisebüros und Transportanstalten die Grüße des Bundesrates und bewies damit einmal mehr, wie sehr ihm die Belange des Tourismus am Herzen liegen.

Dankbar anerkennen müssen wir auch die hilfreiche Unterstützung, die uns vom Eidg. Amt für Verkehr, vom Eidg. Politischen Departement und seinen diplomatischen und konsularischen Außenposten, sowie vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement und seinen Delegierten für Handelsverträge gewährt wird. Die stets kollegiale und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Fremdenverkehrsverband bei der Lösung touristischer Probleme erfüllt uns mit besonderer Genugtuung.

Die von den eidgenössischen Räten im Dezember 1955 beschlossene Festsetzung des Bundesbeitrages für die nächsten fünf Jahre erleichtert uns Arbeit und Planung in hohem Maße. In diesem Zusammenhang müssen auch die erhöhten Beitragsleistungen der